

Cornelius Becker
(1561-1604)

Psalm 25, SWV 122

Heinrich Schütz
(1585-1672)

Soprano
Alto

1. Nach dir ver-langt mich, Herr, mein Gott, zu dir mein Hoff-nung_ ste-het,
laß mich den Fein - den nicht zu Spott, wenn mich Trüb - sal an- ge - het.

Tenor
Bass

Wer dir ver-traut, fest auf dich baut, der wird nim-mer ver - las - sen,

zu Schan - den ward die gott-los Art, die dich ver-acht und has- sen.

2. Herr, lehre mich des Lebens Weg, nach deinem Wort zu wallen,
leit mich auf deiner Wahrheit Steg, halt mich, daß ich nicht falle.
Du bist mein Gott, hilf mir aus Not, täglich ich deiner harre,
gedenk allzeit dein'r Gütigkeit die von der Welt her ware.

3. Gedenk, Herr, nicht der Sünden schwer, darin ich bin geboren,
und daß ich doch beleidigt sehr in meinen jungen Jahren,
in Gnad allein gedenke mein, Gnad allen Zorn ja stilltet,
Barmherzigkeit sei mir bereit um meiner Feinde willen.

4. Der Herr ist gut und fromm allzeit, drum er den Sünder lehret
den rechten Weg zur Seligkeit, zur Buß er ihn bekehret.
Gott führt allzeit in sein'm Geleit den Armen und Elenden,
lehrt sie sein Weg, des Lebens Steg, ihr Not will er abwenden.

8. Kehr dich zu mir, sieh an mit Gnad mich Einsamen, Elenden,
mein Herz groß Angst und Trübsal hat, mein große Not abwende.
Erbarm dich, Herr, meus Elends schwer mein Sünd aus Gnad erlasse,
sieh, wie der Feind so gar viel seind, die mich aus Frevel hassen.

9. Bewahr mein Seel, Herr Jesu Christ, laß mich zu Schand nicht werden,
mein einger Trost allein du bist im Himmel und auf Erden.
Du bist mein Hort, bei deinem Wort schlecht und recht mich behüte,
aus aller Not, o treuer Gott, erlös uns durch dein Güte.